Paderborn, den 2. April 2019

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

mit dem Frühjahrsrundbrief möchte ich Sie zur Mitgliederversammlung einladen und über das vielfältige Programm unseres Vereins informieren. In diesem Jahr tagen wir in Minden – der preußischen Garnisonsstadt. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den vergangenen Jahren aufwendig restauriert und durch eine Dokumentation erweitert, werden wir ebenfalls besuchen. Preußen steht damit im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung. Fahren Sie mit.

In diesem Jahr stehen Wahlen zum Vorstand, Beirat und den weiteren Vereinsgremien auf dem Programm. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern zu bedanken, die über viele Jahre sich für den Verein engagiert haben. Herr Dr. Rainer Decker wird aus Altersgründen die Redaktion der Westfälischen Zeitschrift abgeben. Es ist seiner fachkundigen Arbeit zu verdanken, dass die WZ für die Forschung zur westfälischen Landesgeschichte unverzichtbar ist. Herzlichen Dank!

Das Land Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, die Gedenkstätte Stalag 326 in Stukenbrock auszubauen. Dazu werden in den kommenden Jahren Forschungen zur Geschichte des Stalags und seiner vor allem russischen Kriegsgefangenen gefördert und neue Ausstellungskonzepte erarbeitet. Der Altertumsverein unterstützt dieses Vorhaben und ist Mitausrichter einer Workshopreihe, die sich der Geschichte und Erinnerung des Stalags widmet. Am 2. Juli wird der erste Workshop mit dem Schwerpunkt der Archivüberlieferung im Landesarchiv Detmold stattfinden.

Ihr
Dr. Andreas Neuwöhner, Vereinsdirektor

Mitgliederversammlung in Minden mit Besuch des Kaiser-Wilhelm-Denkmals, Porta Westfalica

Samstag, 25. Mai 2019

07.55 Uhr	Abfahrt Paderborn, Liboriberg, Ecke Liboristraße
08.00 Uhr	Abfahrt Paderborn, Hauptbahnhof, Busbahnhof
09.30 Uhr	Mitgliederversammlung im Hansehaus, Papenmarkt 2, 32423 Minden
	Tagesordnung: 1. Begrüßung: Vereinsdirektor Grußwort: 1. Stellvertretender Bürgermeister von Minden Egon *Stellbrink* Grußwort: Peter *Kock*, Vorsitzender des Mindener Geschichtsvereins. Historischer Verein für den Kreis Minden-Lübbecke e.V. 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung 3. Bericht des Vereinsdirektors 4. Bericht des Schatzmeisters 5. Bericht der Kassenprüfer
10.15 Uhr	Buchausstellung, Gelegenheit zum Kaffeetrinken mit kleinem Imbiss 6. Entlastung des Vorstands 7. Beschluss über die Satzungsänderungen: **§4 der Satzung des Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preises und § 17 der Satzung des Vereins** 8. Wahl eines Wahlleiters 9. Wahlen 10. Verschiedenes
11.15 Uhr	Führung durch die Stadt Minden mit Besuch des Domschatzes und des Museums durch Herrn Philipp *Koch* (Leiter Stadtmuseum Minden)
13.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr	Fahrt zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Porta Westfalica

14.30 Uhr	Besichtigung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals, Porta Westfalica
15.30 Uhr	gemeinsames Kaffeetrinken im Panorama-Restaurant 1896 am Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Denkmal
16.30 Uhr	Abfahrt
ca. 18.00 Uhr	Ankunft in Paderborn

Zu TOP 7 der Mitgliederversammlung

Änderung des §4 der Satzung des Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preises vom 18. April 2009

§4 (alt)
Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Preisgericht, das aus sieben Mitgliedern besteht und von der Mitgliedsversammlung der Abteilung Paderborn für vier Jahre gewählt wird. Ihm sollen der Vereinsdirektor**, drei Vorstands- oder Beiratsmitglieder der Abteilung und** je ein Vertreter von Universitäten, von Archiven und der Historischen Kommission für Westfalen angehören.

§ 4 (neu)
Über die Vergabe des Preises entscheidet ein Preisgericht, das aus sieben Mitgliedern besteht und von der Mitgliederversammlung der Abteilung Paderborn für vier Jahre gewählt wird. Ihm sollen der Vereinsdirektor, je ein Vertreter von Universitäten, von Archiven und der Historischen Kommission **sowie Landeshistoriker bzw. Landeshistorikerinnen** angehören.

Änderung des § 17 der Satzung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e.V. vom 26. April 2003

§17 (alt)
Die Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung. Der Auflösungsbeschluss bedarf bei einer Anwesenheit von mindestens 50 Mitgliedern einer Mehrheit von ¾ der abgegebenen

gültigen Stimmen. Ist eine Mitgliederversammlung zur Auflösung nicht beschlussfähig im Sinne von Satz 1, findet sofort eine zweite Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung statt; zur Beschlussfassung in dieser zweiten Mitgliederversammlung genügt die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei der Ladung zur Mitgliederversammlung ist hierauf ausdrücklich hinzuweisen.

Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an die Stadt Paderborn mit der Auflage, dass es wie bisher ausschließlich und unmittelbar zu gemeinnützigen wissenschaftlichen Zwecken verwendet wird und dass historische und kunstgeschichtliche Sammlungen, archäologische Sammlung, Münzsammlung, Archiv und Bibliothek in Paderborn verbleiben. Zwischen dem Verein und anderen Institutionen getroffene Vereinbarungen über die Zurverfügungstellung von Sammlungsteilen als Dauerleihgaben gelten fort.

Die Mitgliederversammlung wählt zur Abwicklung der Geschäfte zwei Liquidatoren.

§17 (neu)
Abs. 1: bleibt wie oben angegeben
Im Falle der Auflösung **oder Aufhebung** des Vereins oder bei **Wegfall seines bisherigen Zweckes** fällt das **Vermögen des Vereins** an die Stadt Paderborn, **die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige wissenschaftliche Zwecke zu verwenden hat, verbunden** mit der Auflage, die im **Vereinsvermögen befindlichen** historische**n** und kunstgeschichtliche**n** Sammlungen, archäologische Sammlung, Münzsammlung, Archiv und Bibliothek in Paderborn **zu belassen und zu Forschungs-zwecken vorzuhalten**. **Die** zwischen dem Verein und anderen Institutionen getroffene**n** Vereinbarungen über die Zurverfügungstellung von Sammlungsteilen als Dauerleihgaben gelten fort.
Abs. 3: bleibt wie oben angegeben.

Zu TOP 9 der Mitgliederversammlung

Aus den Gremien des Vereins scheiden aus:
Vorstand: Dr. phil. Rainer *Decker* (seit 1991) wegen Überschreitens der Altersgrenze
Beirat: Prof. Dr. Frank *Göttmann* (seit 2001) wegen Überschreitens der Altersgrenze, Wilhelm *Grabe* M.A. rückt in den erweiterten Vorstand auf, Dr. Detlef *Grothmann* (seit 2003) auf eigenen Wunsch, Horst-Dieter *Krus* (seit 1993), verstorben, Klaus *Zacharias* (Vorstand und später Beirat seit 1991) wegen Überschreitens der Altersgrenze
Kustos für die Münzsammlung: Arnold *Schwede* (seit 1983) auf eigenen Wunsch

Vorstand und Beirat haben folgenden Wahlvorschlag beschlossen:

Kurator:	Matthias *Löb*, Münster, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Vereinsdirektor:	Städt. Verwaltungsrat im Museumsdienst Dr. phil. Andreas *Neuwöhner*, Salzkotten
Stellv. Vereinsdirektor:	Prof. Dr. phil. Peter E. *Fäßler*, Lehrstuhl für Neueste Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte an der Universität Paderborn
Geschäftsführer:	Jonas *Eberhardt*, Archivar im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn (Neuwahl)
Schatzmeister:	Dipl.-Kfm. Franz-Josef *Krüger*, Leiter Controlling

der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

Schriftführerin: Marianne *Witt-Stuhr* M. A., Leiterin Stadtmarketing, Büren

Weitere Vorstandsmitglieder: Wilhelm *Grabe* M. A., Leiter des Stadt-und Kreisarchivs Paderborn (Neuwahl)

Archäologin Marianne *Moser* M. A, Paderborn

Beirat:

Prof. Rüdiger *Althaus*, Domkapitel Paderborn, Theologische Fakultät,
Philipp *Freiherr von Fürstenberg*, Bank für Kirche und Caritas,
Prof. Dr. Michael *Ströhmer*, Universität Paderborn (Neuwahl),
Michael *Gosmann*, Stadtarchiv Arnsberg,
Kirsten *John-Stucke*, Kreismuseum Wewelsburg,
Dr. Martin *Kroker*, Museum in der Kaiserpfalz,
Michael *Koch*, Stadtarchiv Höxter (Neuwahl),
Roland *Linde*, Detmold,
Nicole *Michaelis*, Direktorin Theodorianum (Neuwahl),
Michael *Pavlicic*, Stadtarchiv Lippspringe,

	Hans Jürgen *Rade* Domvikar Paderborn (Neuwahl), Prof. Eva Maria *Seng*, Universität Paderborn, Dr. Sven *Spiong*, LWL-Archäologie, Wolfgang *Stüken*, Paderborn, Andreas *Weiß*, Kreismuseum Wewelsburg (Neuwahl)
Rechnungsprüfer:	Heidrun *Lohrmeier*, Delbrück Anja *Meyer*, Paderborn
Preisgericht:	Studiendirektor Dr. phil. Rainer *Decke*r, Paderborn Prof. Dr. phil. Werner *Freitag*, Universität Münster Kreisarchivar Wilhelm *Grabe* M. A., Paderborn Prof. Dr. theol. Johannes *Meier*, Universität Mainz Verwaltungsrat im Museumsdienst Dr. Andreas *Neuwöhner*, Paderborn Prof. Dr. phil. Johannes *Süßmann*, Universität Paderborn Stadtarchivarin Dr. Barbara *Sunderbrink*, Detmold (Neuwahl)

Die Vereinsmitglieder können bis spätestens am 10. Tag vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand andere Wahlvorschläge unterbreiten. Nicht fristgerecht eingereichte Vorschläge bleiben unberücksichtigt.

Stimmberechtigt ist nur das Vereinsmitglied, das sich in die Teilnehmerliste der Mitgliederversammlung eingetragen hat und im Besitz einer Stimmkarte ist. Als Stimmkarte gilt der dieser Einladung beigefügte Mitgliedsausweis. (Gültig bis 2023)

Die Kustoden des Archivs, der Bibliothek und der Sammlungen des Vereins werden gem. § 2 der Satzung nicht gewählt, sondern durch den Vorstand beauftragt. Der Vorstand hat Dr. phil. Oliver Brehm (Sächsisches Industriemuseum Chemnitz) zum Kustoden der Münzsammlung bestimmt.

Bei ausreichender Nachfrage wird ein Bus eingesetzt. Teilnahmegebühr für Busfahrt, Führungen und Mahlzeiten: 44 €, ohne Busfahrt 29 €.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsort in der verkehrsberuhigten Oberen Altstadt liegt, kostenpflichtige Parkplätze stehen aber ca. 150 m Entfernung auf dem Martinikirchhof zur Verfügung.

Anmeldungen bis Freitag, 17. Mai 2019, schriftlich oder telefonisch **nur** bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095 Paderborn, Tel.: 05251/88-1598, gegen Abbuchung. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob ein Platz im von Paderborn aus eingesetzten Bus benötigt wird.

Zur Stadt Minden

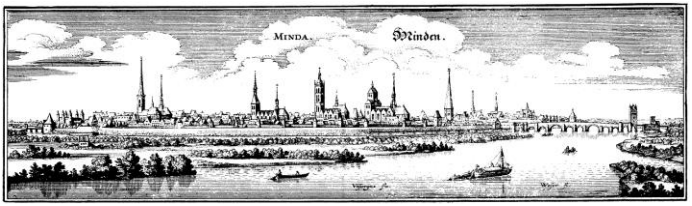

Abb.: Minden in einem Stich von Matthäus Merian 1641

Minden wird 798 in den „Fränkischen Reichsannalen“ als Aufenthaltsort Karls des Großen und in der Beurkundung eines Liegenschaftsverkaufs erstmalig erwähnt. Die Missionierung von Minden führte im 8. Jahrhundert zur Gründung einer Pfarrkirche. Zuvor war Minden Mittelpunkt eines altsächsischen Siedlungsgaues, dem das spätere Kirchspiel entsprach. Der sehr viel größere Missionsbezirk Minden wurde um 800 mit dem Fuldaer Missionsbezirk Hameln zum Bistum Minden vereinigt. Dem Bischof verlieh Otto I. 961 die Immunität und Otto II. 977 Hochgerichtsbarkeit, Markt-, Münz- und Zollrecht. In der sich entwickelnden Stadt wurden im Umfeld des Domes verschiedene Stifte und Klöster gegründet, von denen das Dominikanerkloster 1530/39 als Folge der Reformation aufgelöst wurde; alle anderen blieben bis 1810 bestehen.
Dem nach 1200 beginnenden Stadtmauerbau ging die Verlegung des „Hafens“ zur Mündung und der Schlagde am Hauptstrom voraus, die – ebenso wie zunächst die Fischerhäuser – außerhalb der Stadtmauer blieb und den Stapelzwang möglich machte. Im 14. Jahrhundert wurde die Stadt durch eine turmbewehrte Landwehr und ab 1501 durch der Stadtmauer vorgelagerte Festungswälle, Gräben und neue Stadttore gesichert. Fehden, Bürgerkämpfe („Mindener Schicht“ 1405-10) und kirchliche Mißstände kennzeichnen das 15. Jh. Die von einer Bür-gerbewegung und einem Bürgeraus-schuss getragene Reformation führte 1530 zu einer vom Rat als städtische Satzung erlassenen evangelischen Kir-chenordnung, zur Gründung einer städtischen Latein-

Abb.: Dom von Minden 2005
(Foto: Wikipedia)

schule und evangelischen Gottesdiensten in allen 3 Pfarrkirchen. 1536 wurde die Stadt Mitglied des „Schmalkaldischen Bundes“. Trotz Kapitulation im Schmalkaldischen Krieg 1547 und der Interim-Bemühungen Bischof Franz von Waldecks konnte die „kaisertreue“ Stadt das evangelische Bekenntnis bewahren, während die Mehrheit der Domkapitulare und Konvente katholisch blieb. Noch vor Abschluß des Passauer Vertrags erhielt die Stadt 1552 von Karl V. das Privileg der freien Weserschifffahrt. Rekatholisierungsversuche des Bischofs Franz Wilhelm von Wartenberg nach dem Restitutionsedikt 1629 während des 30jährigen Krieges blieben erfolglos, da Territorium und Stadt 1633/34 von den Schweden besetzt wurden. 1648 wurde Minden dem Kurfürst von Brandenburg zugesprochen. Von 1650-1723 wurde die bisher autonome Territorialstadt in den absolutistischen Staat Brandenburg/Preußen integriert. Das königliche Stadtreglement von 1723 beseitigte die kommunale Selbstverwaltung und die Steuerhoheit der Stadt. In Minden wurde eine staatliche preußische Kriegs- und Domänenkammer eingerichtet. 1806 besetzte französische Truppen die Stadt, die Teil des Königreichs Westfalen und später des Kaiserreichs Frankreich wurde. Im November 1813 wurde Minden von preußischen Truppen besetzt, 1815 erneut Festung und 1816 Sitz einer Kreisverwaltung sowie einer Bezirksregierung. 1821 wurde die katholische Domgemeinde dem Bistum Paderborn eingegliedert. Minden wurde zur Festungs-

und Garnisonsstadt ausgebaut. Die Festung wurde 1873 aufgehoben und das Festungsgelände 1878 an die Stadt verkauft. Erst jetzt konnte sich Minden außerhalb des Festungsgürtels entwickeln.
Ab 1900 erfaßte die Stadt- und Verkehrsplanung die gesamt Gemarkung. Verschiedene Kanal-, Schleusen- und Hafeneinrichtungen beschleunigten die Wirtschaftsentwicklung, die nur durch den 1. Weltkrieg unterbrochen wurde. SPD, DDP und Zentrum gewannen alle Wahlen des Jahres 1919, doch schon 1920 begann in Minden auch eine außerparlamentarische Polarisierung zwischen den „Republikanischen Verbänden“ und den „Vaterländischen Vereinen“. Weitere Industriebetriebe (u.a. „Melitta“ 1929) und Schleusen- und Hafenanlagen wurden in der Zeit der Weimarer Republik gebaut. 1929 erlangte die NSDAP erstmals 4 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung und ab 1933 bestimmte das NS-Regime das gesamte öffentliche Leben in Minden. Im November 1938 wurde die Synagoge niedergebrannt, Wohnungen, Geschäfte und Gewerbebetriebe jüdischer Bürger beschädigt, 24 jüdische Männer in das KZ Buchenwald eingewiesen. Schon im Oktober waren sogenannte „ostjüdische“ Familien nach Bentschen/Polen ausgewiesen worden. Alle jüdischen Einwohner wurden zwischen 1941 und 1944 deportiert. Zu den Verfolgungsopfern gehörten auch Mindener Sinti. Der 1. Gezielte Luftangriff auf Minden erfolgte Ende 1943, am 28.3.1945 wurden durch einen Luftangriff Teile der Innenstadt einschließlich Dom (Wiederaufbau 1957) und Rathaus (Wiederaufbau 1955) zerstört. Nach dem 4.4.1945 wurden durch die britische Besatzungsmacht etliche Gebäude beschlagnahmt, aber schon 1948 wurde das „Zentralamt für Wirtschaft in der britischen Zone“ nach Frankfurt-Höchst sowie die Bezirksregierung nach Detmold verlegt, womit Minden seine zentralörtlichen Funktionen verlor. 1949 zogen das Bundesbahnzentralamt und das Verwaltungsgericht für den Regierungsbezirk Detmold nach Minden. Die Stadt wurde ein Wirtschaftsstandort, der mehr als

8000 Ostvertriebene integrierte. 1958 wurde eine neue Synagoge eingeweiht. Es folgten der Ausbau der Infrastruktur, sowie in den 1970er-Jahren die Sanierung der Innenstadt begleitet von archäologischen Flächengrabungen und Restaurierung historischer Gebäude. Die britische Garnison wurde 1994 vollständig aufgelöst. 1973 trat die Gebietsreform in Kraft und Minden wurde Verwaltungssitz des neuen Kreises Minden-Lübbecke und integrierte 13 Nachbgargemeinden.
(Nach: Handbuch der historischen Stätten, Bd. 3: Nordrhein-Westfalen. 3. Aufl., Stuttgart 2006, Artikel „Minden“ von Dr. Hans Nordsiek, Minden)

Zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica

Der Bau des Denkmals erfolgte im Auftrag des Landtags der Provinz Westfalen, der am 15. März 1889 mit knapper Mehrheit als Standort für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal jenen an der Porta

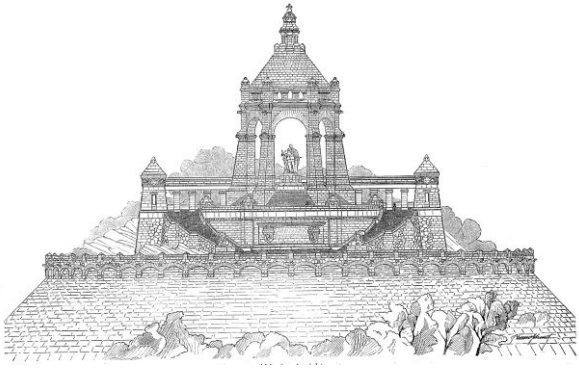

Abb.: Skizze des Kaiser-Wilhelm-Denkmals von Bruno Schmitz (1858-1916) (Aus: Centralblatt der Bauverwaltung, 1896, S. 469)

Westfalica festlegte. Der Standort wurde durch den Abgeordneten Hösch bereits im April 1888, einen Monat nach dem Tode Kaiser Wilhelms I., vorgeschlagen. Die Mindener Stadtverordnetenversammlung nahm diesen Vorschlag sofort auf. Die Initiative für den Denkmalbau ging vom Landrat des Kreises Minden Alexander von Oheimb aus, dem

Besitzer des nahe gelegenen Guts Oheimb in Holzhausen, der als Vorsitzender des Denkmal-Komitees für den hiesigen Standort warb. Der genaue Standort wurde durch eine Landtagskommission unter der Leitung des Oberpräsidenten Stutz bei einer Begehung am 5. Juni 1889 festgelegt. Als Bildhauer für die Bronzefigur Wilhelm I. wurde der aus Herzebrock stammende Caspar von Zumbusch gewonnen. Für die architektonische Gestaltung schrieb die Provinz einen Architektenwettbewerb aus, zu dem 58 Entwürfe eingingen. Vom Preisgericht, dem auch von Zumbusch angehörte, wurde ein Preis an den jungen Berliner Architekten Bruno Schmitz vergeben, der ein Jahr zuvor schon den Wettbewerb für das Kyffhäuserdenkmal gewonnen hatte und später das Denkmal am Deutschen Eck in Koblenz (1897) und das Leipziger Völkerschlachtdenkmal (1913) gestaltete. Sein Entwurf wurde für die Umsetzung ausgewählt. Der Bau des Denkmals dauerte fünf Jahre von 1892 bis 1896. Dabei gab das Projekt rund 200 Menschen Arbeit, angefangen von Maurern und Steinhauern bis hin zu Schmieden, Schlossern und Wegebauern.

71. Tag der Westfälischen Geschichte in Bottrop

Freitag/Samstag, 10./11. Mai 2019. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Faltblatt.

Vorträge/Veranstaltungen

Abb.: Das wiederaufgebaute Rathaus zu Fronleichnam 1950.
(Foto: Stadt- und Kreisarchiv Paderborn / Bernhard Homisse)

Donnerstag, 2.5.2019, 17.30 Uhr
Historisches Rathaus Paderborn
Filmpremiere: Paderborn – Stadt im Wandel. Ein Film von Andrea *Wirtz*
In enger Zusammenarbeit mit dem LWL – Medienzentrum für Westfalen hat das Stadt- und Kreisarchiv Paderborn einen Film über Veränderungen im Stadtbild 1920 bis 1960 mit historischem Filmmaterial produziert. Nicht zu kurz kommen auch die jeweiligen historischen Umstände, da sie unmittelbaren Einfluss auf die Baugeschichte ausüben. Neben drei Zeitzeugen kommen mit Klaus Hohmann und Dr. Heinrich Otten auch zwei ausgewiesene Kenner der Materie zu Wort.
Eintritt frei.

Donnerstag, 2.5.2019,19.00 Uhr
Historisches Rathaus Paderborn
Vortrag: Prof. Dr. Klaus *Kiran Patel*: „Das ‚Projekt Europa‘. Narrative zur europäischen Integrationsgeschichte auf dem Prüfstand“.

Dienstag, 2. Juli 2019, 10.30 bis 17.30 Uhr
Sowjetische Kriegsgefangene in archivalischer Überlieferung
Workshop zur Geschichte, Überlieferung und Nachwirkungen des Stalag 326 (VI K) Senne
Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Bohlweg 2, 48147 Münster
Anmeldung und Programm: info@stalag326.de

Dienstag, 28. Juni, 20 Uhr
H 2 Theologische Fakultät
Prof. Dorothea Weltecke (Universität Frankfurt: Religiöse Gewalt im Mittelalter. Vortrag im Kooperation mit dem Historischen Institut der Universität Paderborn.

Abb.: Medaille zur Wahl Clemens August von Bayern (1700-1761) zum Erzbischof (Foto: Stadtmuseum Paderborn)

Norddeutsches Münzsammlertreffen
20./21. September 2019 in Paderborn
Thema: 300 Jahre Clemens August in Westfalen.
Barockkultur im Spiegel von Münzen und Medaillen
Freitag, 20. September 18.00 Uhr
Vortrag in der Theologischen Fakultät
Samstag, 21. September, 10 bis 17 Uhr
Vorträge und Diskussionen im historischen Rathaus
Das Programm wird in der Presse bekanntgemacht.

Sommerstudienfahrt 2019 „100 Jahre Bauhaus“ und mehr

„In klaren Formen den Geist des Bauhaus spüren“ oder „Am Elbufer auf einem Grashalm pfeifen“, so wirbt Dessau zum 100jährigen Jubiläum der Bauhausgründung für seine besondere Stadt.

Die gemeinsame Fahrt von Förderkreis Historische Museen Paderborn-Schloss Neuhaus und Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn, nimmt dieses Ereignis zum Anlass, über Thüringen nach Sachsen-Anhalt zu reisen.

Wichtige Stationen:

Weimar, wo Walter Gropius 1919 die europäische Künstler Avantgarde in seiner neuen Design-Schule versammelte. Das im April 2019 eröffnete „neue bauhaus museum weimar“ wird Ziel des ersten Haltes.

Abb.: Neues Bauhaus Museum (Foto: Wikipedia CC BY-SA 4.0)

Wittenberg

knüpft die Verbindung zur Fahrt 2017. Hier bleibt die Gruppe drei Nächte im Hotel „soibelmanns“, unmittelbar neben dem Lutherhaus.

Abb.: Stadt Wittenberg (Foto: http://www.wittenberg.de)

Dessau

Die dritte und vierte UNESCO Welterbestätten auf der Reise sind Dessau mit all ihren Zeugnissen aus der Bauhauszeit und das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Ein kompletter Reisetag ist ihnen gewidmet.

Wörlitzer Park und Haus Kandinsky/Klee (Foto: Wikipedia CC BY-SA 3.0)

Neben der Moderne kommt aber auch das Mittelalter nicht zu kurz. Herrliche Feldsteinkirchlein im Jerichower Land und das Prämonstratenser Chorherrenstift von 1144 besichtigt die Gruppe.

Ein Erlebnis ganz besonderer Art wird der Besuch der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg werden. Seit 1979 bemüht sich Familie Kaatz dem alarmierenden Rückgang des Weißstorchbestandes entgegen zu wirken. Seither wurden hier über 1600 Weißstörche gerettet. Die Doktorarbeit von Michael Kaatz, der erstmals einen besenderten Weißstorch auf dem Landweg bis Südafrika folgte und dabei von einem ZDF Team begleitet wurde, brachte dem Anliegen internationale Aufmerksamkeit.

Abb.: Storchenhof (Foto: https://www.storchenhof-loburg.de/geschichte.html)

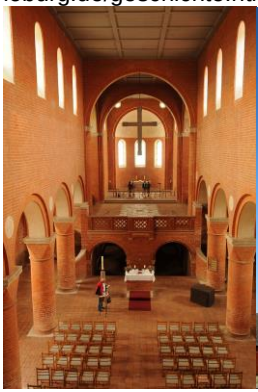

Abb.: Kirche Jerichow (Fotos: Wikipedia CC BY-SA 3.0)

Donnerstag 26.09.19

8.00 Uhr:	Abfahrt PB Hbf
Vormittags:	Bauhaus-Museum Weimar Mittagspause im Museumscafé
Nachmittags:	Einchecken im Hotel soibelmanns, Collegienstr.56/57, 06886 Wittenberg
Abends:	Abendessen in Eigenregie Nächtliche Stadtführung Wittenberg

Freitag 27.09.19

8.00 Uhr	Abfahrt ab Hotel
Vormittags:	Busrundfahrt in Dessau
Freizeit:	5h Mittagessen in Eigenregie
Abends:	Gondelfahrt im Wörlitzer Park
ca. 19.00 Uhr:	Rückkehr zum Hotel Abendessen in Eigenregie

Samstag 28.09.19

8.30 Uhr:	Abfahrt ab Hotel
Vormittags:	Führung Kloster Jerichow
Mittags:	Klostersuppe
Nachmittags:	Führung im Storchenhof Führung in Wehrkirche Flötz

Abends: gemeinsames „Luthermahl“ im Hotel

Sonntag 29.09.19

8.30 Uhr: Abfahrt ab Hotel

Vormittags: Sonderausstellung in Halle Moritzburg „Hallo Moderne“

Mittags: Imbiss im Museumscafé

Nachmittags: Alfeld Führung in den Fagus-Werken

ca. 20.30 Uhr: Ankunft PB

Im Reisepreis sind enthalten:

- 3 Übernachtungen
- Essen, soweit nicht in Eigenregie
- Buskosten
- Eintrittsgelder und Trinkgelder

Abweichungen vom vorgestellten Reiseplan bleiben vorbehalten!

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Anmeldungen in jedem Fall verbindlich sind und empfehlen sicherheitshalber eine private Reiserücktrittsversicherung!

Übernachtung im Einzelzimmer: 630 € bis 30 Personen, 595 € bis 40 Personen.
Übernachtung im Doppelzimmer (Preis pro Person): 570 € bis 30 Personen, 530 € bis 40 Personen.

Anmeldungen **nur schriftlich mit dem Anmeldeformular auf den letzten Seiten** beim Altertumsverein, Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095 Paderborn, bis Montag, 27. Mai 2019.

Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis

Über die Vergabe des Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preises 2019 entscheidet das Preisgericht im Sommer. Über das Ergebnis sowie ggf. über den Ort und Termin der Preisverleihung informieren wir Sie im Herbstrundbrief 2019.

Die Vorschlags- bzw. Bewerbungsfrist für die Preisverleihung 2020 endet am 31.10.2019. Vorschläge bzw. Bewerbungen sind dem Vereinsdirektor einzureichen.

Veröffentlichungen

Band 168 (2018) der Westfälischen Zeitschrift wurde gemeinsam mit Band 95 (2017) und Band 96 (2018) der Zeitschrift Westfalen ausgeliefert.
Band 169 (2019) der Westfälischen Zeitschrift und Band 97 (2019) der Zeitschrift Westfalen werden voraussichtlich termingerecht zum Jahreswechsel 2019/20 erscheinen und im ersten Quartal des Jahres 2020 ausgeliefert.

In der Reihe „Studien und Quellen“ soll im nächsten Sommersemester erscheinen:

Bd. 86: Peter Fäßler, Andreas Neuwöhner, Florian Staffel (Hg.): Tagungsband zu Briten in Westfalen. Schöningh-Verlag Paderborn 2018.

Archiv und Bibliothek

Erwerbung Bibliothek
Tausch 95 Bände
Geschenk 200 Bände
Kauf 50 Bände
Zuwachs insgesamt: 345 Bände

Zugang Archiv:
Codices 2
Acta 0

Benutzung der Archiv-Materialien
Codices 107
Acta 122
Nachlass-Materialien 78 (Ahlemeyer, W. Honselmann, Tack, Fuchs, Köhne, Linneborn, Wahle)
Urkunden 5
Insgesamt: 312
Ausstellungen mit Materialien aus Archiv und Bibliothek

Oelde, Literaturmuseum Haus Nottbeck: Spee Trutznachtigall 1660.
Fürstenberg, Altes Gericht: Macht und Ordnung – Recht und Gerechtigkeit
Paderborn, Residenzmuseum in Schloß Neuhaus – Dauerausstellung
Paderborn, Diözesanmuseum: Gotik (Cod. 123, Domlektionar, 12. Jhd.)

Bearbeitung von Anfragen
Beantwortung von schriftlichen Anfragen (inkl. E-Mails): 38

Für **Restaurierungen** von 11 Büchern aus der Bibliothek des Vereins wurden 2018 insgesamt 3.233,76 Euro ausgegeben. Restauriert wurden Bücher mit den Signaturen: AV: 554, 5825, 2621, 2774, 310, 2265, 1146, 2184, 2328, 719 u. 399

Sammlungen

Archäologische Sammlung

Neuzugänge:
Objekte:
Ein ca. 10 x 10 cm großes Stück „Posidonienschiefer“ von der vermutlichen Abbaustelle für den Meinwerkschmuckfußboden mit dem Abdruck einer datierenden Muschel „Dactylioceras“.

Eine Probe „Sinterkalks“, ein beliebter aber seltener Baustoff (von Ortmann „Travertin“ genannt) aus Salzkotten
Beides durch Vermittlung des Bausteineforschers Ulrich Kaplan

Bücher:
Das langjährige AV Mitglied Lothar Zeileis spendet nach und nach Bücher und Karten seines Bücherbestandes, mit Bezug zur Archäologie, der kleinen archäologischen Bibliothek in der Sammlung.

Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung

Für die kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung konnten interessante graphische Objekte zur Stadttopographie Paderborns und militärgeschichtliche Gegestände als Schenkung von Arnold Schwede, jahrzehntelanger Kustos der Münzsammlung, übernommen werden:

1 Ansicht von Paderborn, Druck, ca. 1658; 1 Ansicht von Paderborn, Druck, ca.1650 bis 1750; 1 Ansicht von Paderborn, Radierung, signiert, ca. 1900 -1940; 1 Reservistenkrug des 8.Husaren Bode, Porzellan, 1894 -1897; 1 Andenkentafel an die Dienstzeit des Gefreiten Speckmann, 1902, dazu ein Foto des Gefreiten in der Uniform der 8. Husaren, sein Schulterabzeichen der 4. Eskadron (in einem Papprahmen); 1 Urkunde und Medaille mit Umschrift „Aus erobertem Geschütz“ für Wilhelm Ley, Husarenregiment Nr. 8, ausgestellt am 16. Juni 1872;
Aus dem Kunsthandel wurden drei wertvolle geschnittene barocke Gläser aus dem 18. Jahrhundert und eine Monstranz aus dem 19. Jahrhundert erworben:
1 Pokal mit Wappen Clemens August, um 1729, eines der frühesten Gläser von Clemens August.
1 Pokal mit Wappen von Fürstbischof Clemens August von Bayern, ca. um 1732/34.
1 Pokal mit Darstellung des hl. Liborius, 18. Jahrhundert. Es handelt sich wohl um das einzige bisher bekannte barocke Glas mit der Darstellung des heiligen Liborius.
1 Deckelpokal mit Wappen von Fürstbischof Franz Arnold Wolff-Metternich zur Gracht, ca. zwischen 1708 und 1718 geschaffen.
1 Strahlenkranz - Monstranz mit ovalem Glasbehälter zur Aufnahme der Hostie, flacher scheibenartiger Fuß mit floralem Motiven und einem Kreuz, Schaft mit einem Nodus, in der Spitze des Strahlenkranzes ein Diamant, unter dem Fuß die Marken der Paderborner Goldschmiede Leggen und die Datierung 1894.

Münzsammlung

Im Jahr 2018 wurden keine Neuanschaffungen getätigt. Herr Dr. phil. Oliver *Brehm* wurde vom Vorstand zum Kustos bestimmt, nachdem Herr Schwede auf eigenen Wunsch ausscheidet.

Mitgliederzahl

Die Abteilung Paderborn hatte am 31.12.2018 insgesamt 736 Mitglieder, darunter vier Ehrenmitglieder.

Anschriften, Konten, Öffnungszeiten

Vereinsanschrift:

Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn
www.altertumsverein-paderborn.org
Tel.: 05251/88-1598,
Fax: 05251/88-2047
E-Mail:
geschaeftsfuehrer@altertumsverein-paderborn.org

Vereinskonten:

Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN: DE75472601218731207300
(BIC:DGPBDE3MXXX)

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE16476501300001041730
(BIC: WELADE3LXXX)

Vorstand:

Vereinsdirektor:

Dr. phil. Andreas *Neuwöhner,*
Städt.Verwaltungsrat im Museumsdienst
Tel.: 05251/88-1077,
Fax: 05251/88-2041
E-Mail: direktor@altertumsverein-paderborn.org

Stellv. Vereinsdirektor:

Prof. Dr. phil. Peter E. *Fäßler*,
Professor für Neueste Geschichte mit Schwerpunkt Zeitgeschichte an der Universität Paderborn
Tel.: 05251/60-2433,
Fax: 05251/60-3709
E-Mail:
direktor_stellvertreter@altertumsverein-paderborn.org

Geschäftsführer:	Jonas *Eberhardt*, Archivar im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn Anschrift, Tel., Fax und E-Mail s. oben unter Vereinsanschrift
Schatzmeister:	Franz-Josef *Krüger*, Diplomkaufmann Paderborn, Tel.: 05251/541900 (abends) E-Mail: schatzmeister@altertumsverein-paderborn.org
Schriftführerin, Öffentlichkeitsarbeit:	Marianne *Witt-Stuhr* M. A., Leiterin Stadtmarketing Büren Von Sobbe-Str. 7, 33154 Salzkotten Tel.: 05258/502131 (dienstl.), 05258/934396 (privat) E-Mail: schriftfuehrer@altertumsverein-paderborn.org
Weitere Vorstandsmitglieder:	Dr. phil. Rainer *Decker*, Studiendirektor E-Mail: schriftleitung@altertumsverein-paderborn.org *(Schriftleitung Westfälische Zeitschrift)*
	Marianne *Moser* M. A., Archäologin Tel.: 05251/23986 (abends) E-Mail: studienfahrten@altertumsverein-paderborn.org (*Studienfahrten)*

Sammlungen:

Archiv und Bibliothek
Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, Leostr. 21, 33098 Paderborn
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr, 14.30 – 18.00 Uhr
Kustos: Prof. Dr. theol. Hermann-Josef *Schmalor*
Tel.: 05251/290416,
Fax: 05251/282575
E-Mail: archiv@altertumsverein-paderborn.org

Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung
Kulturamt Paderborn, Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Dr. phil. Norbert *Börste*,
E-Mail: kunstsammlung@altertumsverein-paderborn.org

Münzsammlung
Kulturamt Paderborn, Museumsverwaltung
Im Schloßpark 9
33104 Paderborn
Kustos: Dr. phil. Oliver *Brehm*,
E-Mail: muenzwart@altertumsverein-paderborn.org

Archäologische Sammlung
Kasseler Str. 45, 33098 Paderborn
Kustos: Marianne *Moser* M. A.,
Tel.: 05251/23986
E-Mail: archaeologie@altertumsverein-paderborn.org

Anmeldung zur Sommerstudienfahrt 2019

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Sommerstudienfahrt 2019.

Name und Vorname:

Anschrift:

E-Mail:

Telefonnummer:

Ich werde von …..Person(en) begleitet.

Name(n) und Anschrift(en) der Begleitperson(en):

Ich/wir benötigen ..... Einzelzimmer,
…. Doppelzimmer.

Ich ermächtige den Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e.V., die

Teilnahmegebühr Anfang August 2019 von meinem Konto abzubuchen. Die endgültige Höhe der Teilnahmegebühr – sie richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen – teilt mir der Verein Mitte Juli 2019 schriftlich mit.

Institut:

IBAN:

Mir ist bekannt, dass bei etwaiger Stornierung meiner Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist möglicherweise Stornierungskosten anfallen. Aus diesem Grund ist empfohlen eine **Reiserücktrittsversicherung** abzuschließen.

Ort und Datum

Unterschrift